

Global denken, lokal handeln

Fossile Rohstoffe werden knapper und ihre Förderung aufwändiger und teurer. Den Erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. Neben Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme bietet auch die Biomasse Konzepte zur dezentralen Energieerzeugung, die nicht nur aus ökologischen, sondern zunehmend auch aus ökonomischer Sicht gefragt ist. Seit fast dreißig Jahren ist die Seeger Engineering AG aus Hessisch-Lichtenau auf diesem Gebiet tätig. Wir sprachen mit dem Vorstandsvorsitzenden Thomas Krause über den Standort Nordhessen und die zukünftigen Herausforderungen seines Unternehmens.

Was macht Nordhessen so attraktiv im Bereich erneuerbarer Energien?

Krause: Eine entscheidende Rolle für die Entwicklung Nordhessens zu einer der führenden Metropolen in diesem Bereich spielt die Universität Kassel. Durch die wissenschaftlichen Arbeiten von Professor Werner Kleinkauf wurden bereits in den 70er-Jahren wesentliche Erkenntnisse zur Regelung und elektrischen Auslegung von Windenergieanlagen gewonnen. Aus seinem Fachgebiet ist unter anderem SMA hervorgegangen, und er gründete 1988 das hessische Institut für Solare Energiever-



Vorstandsvorsitzender Thomas Krause der Seeger Engineering AG

sorgungstechnik (ISET) e.V. Auch ich bin, wenn Sie so wollen, ein Gewächs dieser Universität. Die dezentrale Energieversorgung und erneuerbaren Energien bilden in der nordhessischen Region mit dem Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien e. V. (deENet), in dem ich ehrenamtlich im Vorstand tätig bin, ein bedeutendes Schwerpunktcluster. Ob Sonne, Wind, Geothermie oder Biomasse - es gilt, gemeinsame Zielvorstellungen zu entwickeln und miteinander zu kooperieren. Mit unserem Netzwerk sind wir deshalb anderen Regionen in Deutschland einen großen Schritt voraus. *Trotzdem haben Sie ein weiteres Büro in Budapest eröffnet?*

Krause: Ja, wir sind seit über vier Jahren international tätig und gehören in unserer Branche



Seit dem Jahr 2007 ist das Biomasse-Heizkraftwerk der Unternehmensgruppe Hasslacher im österreichischen Sachsenburg (Kärnten) in Betrieb. Über den Fernwärmeverbund werden zum einen eigene Produktionsstätten und eine benachbarte Holzpelletproduktion, zum anderen Sachsenburg und benachbarte Ortschaften mit bis zu 26,4 MWth (Megawatt thermisch) versorgt. Das bestehende Biomasse-Heizkraftwerk mit Heizzentrale dient der Grundlastabdeckung. Das neue mit Entnahme-Kondensationsturbine ersetzt ein altes Heizwerk zur Spitzenlastabdeckung und erzeugt darüber hinaus jährlich mindest 34 000 MWh „grünen Strom“.

Fotos: Seeger

mittlerweile zu den Top Fünf in Europa. Das Thema Erneuerbare Energien ist ja kein lokales, sondern ein globales. Es ist wichtig, bei unseren internationalen Kunden vor Ort einen Ansprechpartner für die Projekte zu haben. Aber unser Hauptstandort wird in Hessisch-Lichtenau bleiben. Und mit jeder neuen Aktivität wird auch der Standort in Nordhessen gestärkt. Wir bekennen uns klar zum Standort Nordhessen.

Viele Unternehmen klagen unter Fachkräftemangel. Wie wollen Sie Personal gewinnen?

Krause: In erster Linie geht es darum, qualifizierten Nachwuchs in Nordhessen zu halten. Deshalb setzen wir schon lange auf Kooperationen mit Schulen und Universitäten. Über eine Beteiligung haben unsere Mitarbeiter eine starke Bindung an das Unternehmen und wir eine geringe Fluktuation. Vom Selbstverständnis her ist jeder unserer Mitarbeiter für seinen Arbeitsplatz verantwortlich und betreut eigenverantwortlich seine Projekte. Wir bieten unter anderem eine leistungsbezogene Gehaltskomponente und eine eingebaute Gewinnkomponente. Die erwirtschafteten Gewinne werden zur Unternehmensweiterentwicklung verwendet. Darüber hinaus versuchen wir Möglichkeiten zu bieten, wie Familie und Arbeit gut zu vereinbaren sind.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Krause: Der Markt gibt mehrstellige Wachstumsraten her. Doch für ein stärkeres Wachstum muss man auch die notwendigen Unter-

nehmensstrukturen und eine solide Finanzbasis schaffen. Deshalb erarbeiten wir derzeit eine Finanzstrategie, wie der SE AG frisches Kapital zugeführt werden kann. Denn wenn wir uns nicht mit dem Markt weiterentwickeln, wird Seeger seine Bedeutung langfristig verlieren. Thematisch sehen wir vor allem in der Projektentwicklung und dem Anlagenbetrieb wichtige Bereiche, in denen wir unser Können künftig noch mehr unter Beweis stellen möchten.

PCK ■



Firma:

Seeger Engineering AG
Energie- und Umwelttechnik

Adresse:

Industriestraße 25 - 27
37235 Hessische Lichtenau

Telefon:

0 56 02 / 93 79-0

E-Mail:

Mail: info@seeger.ag

Internet:

www.seeger.ag